

Berlin.Dokument 162

Berlin in den Neunziger Jahren (14) – DER FLANEUR VON BERLIN. EINE ERZÄHLUNG VON ZWEI STÄDTEN (D 1999/2002/2004/2013, R: Manfred Wilhelms)

dhm
Zeughauskino

14. August 2026, 17.30 Uhr

18. August 2026, 19.00 Uhr

Einführung: Jeanpaul Goergen

Produktion: Lassoband-Filmproduktion, Berlin

Buch, Regie, Kamera, Produzent, Schnitt: Manfred Wilhelms

Protagonist: Henry Ries

Format und Länge: 16mm, Farbe + s/w, 105'

Internationale Premiere: 9. November 2005, New York (Museum of Modern Art)

Erstsendung: 9.11.2006, rbb, 106'

Anmerkung: Film IV aus "Berlin – Zyklus in sieben Kinofilmen, 1995 – 2001/2002/2005"

Kopie: privat

Inhalt: Der Film handelt von und mit dem deutsch-jüdischen Emigranten Henry Ries, der 1938 – als 18jähriger Deutscher Heinz Ries – seine Heimatstadt Berlin auf der Flucht vor Hitler verließ und 1945 als amerikanischer Soldat, unter seinem neuen Namen Henry, zurückkehrte und im Laufe der Nachkriegszeit zu einem der renommiertesten Fotojournalisten der New York Times und einem der bedeutendsten Berlin-Fotografen wurde. Zu den fotografischen Bild-Ikonen des XX. Jahrhunderts gehört sein weltberühmtes Foto aus der Zeit der Berliner Blockade, das einen "Rosinenbomber" im Anflug über einem Schutthügel in Berlin-Tempelhof zeigt, auf dem sich eine Gruppe zuschauender Kinder versammelt hat.

Aber Ries' Geschichte ist viel mehr: dies wird deutlich, wenn der über 80jährige – noch nach Jahrzehnten – mit einem Karton alter Fotos und seinen Erinnerungen bewaffnet, herumgeht, auf der Suche nach seinem alten Berlin, aber dort – im Juni 1999 – nur auf die neuen Baustellen trifft. In diesen Momenten erscheint die Geschichte des "ewigen" Flüchtlings vor unseren Augen, der – seit den Vertreibungen der Antike – den Rest seines Lebens zum ewig Suchenden wird nach dem für immer

Verlorenen: Heimat. Und doch scheinen Ries Flügel zu wachsen, wenn er die Witterung des geborenen Fotografen zum Motiv aufnimmt. Seine Schritte werden wieder jung und wie von einer magischen Schnur gezogen eilt er in Richtung des idealen Kamerastandpunktes. Dann wird die Geschichte des Fotografen Ries auch internationale Architekturgeschichte.

Denn der seit der Nachkriegszeit in New York lebende Ries hat beide Städte, Berlin und New York, mit den Augen eines immer wachen Fotografen gesehen und stellt seine Gedanken zu den alten Hochhäusern in New York und den neuen in Berlin, in einen kritischen Zusammenhang. Wenn Ries vor dem „Davidstern mit Büchern“ auf der Putlitzbrücke steht, einem kleinen Mahnmal über den Schienen, auf denen die Züge von Berlin nach Auschwitz rollten, wird die Erinnerung von Ries an seine Schulzeit wieder lebendig und daran, dass er eigentlich Pianist werden wollte, aber aufgrund der erzwungenen Emigration nicht mehr werden konnte ... (Manfred Wilhelms)

Der Berlin-Zyklus von Manfred Wilhelms:

IM LICHTBILD DER GROßSTADT (BRD 1995, 82') (= Berlin-Zyklus; Film I, Teil A)

DURCH DIE KULISSEN VON BERLIN (BRD 1996/2005, 60') (= Berlin-Zyklus; Film I, Teil B)

NIGHTWALK - JUGEND DER NACHT (BRD 1997/2005, 105') (= Berlin-Zyklus; Film II, Teil A)

NIGHTMUSIC – VON BERUF DJ (BRD 1997/2003/2005, 60') (= Berlin-Zyklus; Film II, Teil B)

DIE LEGENDE VOM POTSDAMER PLATZ (BRD 1995-2001 / 2005, 6 Stunden, 10 Minuten) (= Berlin-Zyklus; Film III, Teil 1-3)

DER FLANEUR VON BERLIN. EINE ERZÄHLUNG VON ZWEI STÄDTEN (MIT HENRY RIES) (BRD 1999/2002/2005, 105') (= Berlin-Zyklus; Film IV)

MAX MISSMANN / E.L. KIRCHNER: DER POTSDAMER PLATZ 1990-1930 (BRD 2002/2005, ca. 15') (= Berlin-Zyklus; Film V)

STRAßE DER KULTUREN – STREETS OF CULTURE (BRD 1999/2003/2005, 105') (= Berlin-Zyklus; Film VI)

DER FOTOGRAF (BRD 1995/2005, 30') (= Berlin-Zyklus; Film VII)¹

Kontakt: jeanpaul.goergen@t-online.de / <https://jeanpaulgoergen.de>

¹ Lt. Infopapier "Berlin – Zyklus in sieben Kinofilmen von Manfred Wilhelms 1995-1001/02-2005" zur Ausstellung Berlin 89/09. Kunst zwischen Spurensuche und Utopie (Berlinische Galerie, 18.9.2009 – 15.2.2010); Manfred Wilhelms: BERLIN - FILM - ZYKLUS IN SIEBEN KINOFILMEN. 22.10.2016. Vielen Dank an Manfred Wilhelms für die freundliche Bereitstellung dieser Unterlagen.